

**Zeitschrift:** Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich  
**Herausgeber:** Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)  
**Band:** 48 (1971)

**Artikel:** Vergleich alpiner Rasen auf Silikat- und auf Karbonatboden : Konkurrenz- und Stickstoffformenversuche sowie standortskundliche Untersuchungen im Nardetum und im Seslerietum bei Davos

**Autor:** Gigon, Andreas

**Vorwort:** Vorwort

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-308376>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand in den Jahren 1966–1970 am Geobotanischen Institut (Stiftung Rübel) der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, an der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf bei Zürich, und im Gebiet des Strelapasses und vom Gotschnagrat oberhalb Davos. Ihre Durchführung war nur möglich dank der tatkräftigen Mithilfe von Menschen aus den verschiedensten Lebensbereichen.

In erster Linie danke ich Herrn Prof. Dr. E. LANDOLT, unter dessen Leitung die vorliegende Dissertation entstand, für seine großzügige Unterstützung bei der Verwirklichung meiner Forschungspläne, für wertvolle Ratschläge bei der Durchführung der Untersuchungen, auch anlässlich mehrerer Exkursionen ins Untersuchungsgebiet, sowie aufbauende Kritik bei der Niederschrift. Die bodenphysikalischen Messungen konnten dank dem Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. F. RICHARD an der Professur für Bodenphysik (ETH-Z) durchgeführt werden. Hiefür sowie für Beratung in bodenkundlichen Fragen, auch auf einer Exkursion ins Strelagebiet, und für eine kritische Durchsicht der Arbeit spreche ich ihm meinen besten Dank aus. Herr Prof. Dr. H. ELLENBERG, Göttingen, bestärkte mich in meinem Vorhaben, das Problem experimentell anzugehen, und gab mir wertvolle Ratschläge vor allem zur Durchführung von Konkurrenzversuchen, wofür ihm hier bestens gedankt sei.

Viel Hilfe und Beratung erhielt ich von Mitarbeitern der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf ZH, so von Herrn Dr. E. SURBER und Herrn I. KÄLIN beim Bau der Thermistorenmeßinstrumente, von Herrn Dr. H. TURNER Beratung in meteorologischen und von Herrn Dr. P. SCHMID in statistischen Fragen. Herr E. FREHNER ermöglichte mir die Durchführung der Kulturversuche im Pflanzgarten der Versuchsanstalt und überwachte sie. Allen diesen Herren spreche ich hiemit meinen Dank aus.

Mit Herrn Prof. Dr. R. BACH durfte ich über Bodenbildung und andere Probleme diskutieren. Hiefür sowie für die Erlaubnis, den Atomabsorptionsspektrometer des Agrikulturchemischen Instituts zu benützen, sei ihm vielmals gedankt.

Herrn Dr. E. FREI und seinen Mitarbeitern von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau in Zürich-Reckenholz danke ich für die Durchführung einiger Bodenanalysen und die Überlassung zahlreicher unveröffentlichter Anleitungen zur chemischen Bodenanalyse.

Auch die Mitarbeiter des Geobotanischen Institutes ETH halfen mir bei meiner Arbeit. Mit Herrn PD Dr. F. KLÖTZLI durfte ich mehrmals über die Kalkfrage diskutieren, und auf seine Aufmunterung konnte ich zählen. Herrn F. GROSSMANN, dipl. Natw. ETH, danke ich für tatkräftige Hilfe auf dem Strelaberg und mehrere Gespräche. Frau M. SIEGL und Frl. T. EGLOFF halfen bei den Bodenanalysen. Frl. D. WEBER schrieb das Literaturverzeichnis ins reine, Frl. E. BRÄM zeichnete einige Abbildungen, und Herr H. SIGG photographierte die Versuche. Ihnen allen sei vielmals gedankt.

Auch in Davos habe ich vielen Personen zu danken, so dem Direktor der Gondelbahn Schatzalp–Strelapass für die Gewährung von Freikarten für mich und meine Helfer, den jüngeren Mitgliedern der Familie CHR. FOPP für die Hilfe bei der Pflanzung auf dem Strelaberg und Frau E. BUOL für die Erlaubnis, die Versuche auf ihrem Grundbesitz durchzuführen.

Meiner Frau danke ich herzlich für die Hilfe bei den Klimamessungen und beim Schreiben der vielen Tabellen, vor allem aber für sehr viel Verständnis und Aufmunterung.

Der Schweizerischen pflanzengeographischen Kommission danke ich für einen finanziellen Beitrag an die Exkursionen und der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen für einen namhaften Beitrag an die Druckkosten der farbigen Abbildungen.